

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Wochenpreis
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.
Inserionspreis
für die viergespaltene Corpos-Ble oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Verlagsgebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, später bezogenen Tags zuvor erbeten.

Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Dreimonatsblätter Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

N. 222.

Freitag, den 22. September.

1882.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnement bei Aug. Apelt, Reizgerstr. 8, Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, Albert Schmidt, Dompf. 8, F. W. Mathe, „Zum Güttenberg“, Königstraße 20c, Ludw. Kramer, Dienitz.

Städtische Lungen.

Die Londoner Parte sind mit Recht die Lungen der Stadt genannt worden, weil hier die Bevölkerung Luft schöpft kann. Diese Parte sind ganz neuerdings wiederum um einen vernehmt worden, nämlich um den Epping-Wald. Derselbe nicht weniger als 22 1/2 Kilometer. Fünfzehn Jahre sind dazu verwendet worden, um die einst 24 1/2 Kilometer große, durch private Aneignung auf 12 Kilometer reduzierte Fläche wieder auf den jetzigen Umfang zu bringen, aus darauf lastenden Servituten zu befreien und dem Volke durch die Uebergabe des Waldes eine unermessliche Wohlthat zu erweisen.

Wenn man in der britischen Metropole, welche bereits so viele und so große grüne Flächen einschließt, die großen Dörfer nicht scheute, um der Bevölkerung ein neues Lustbad zu erschließen — um wie viel größer ist die gleiche Pflicht in Städten, in denen man ähnliche Vorkehrungen noch nicht getroffen hat. Es geschieht ja schon jetzt sehr viel, um weitere Städte gesünder zu machen, jedoch noch lange nicht genug. Viel zu wenig Aufmerksamkeit wird namentlich auf die Freilassung von Blasen gerichtet, die mit Anlagen versehen, zur herrlichsten Zierde jedes Ortes gereichen — je mehr als zur größeren Zierde, als auch irgend einem Baume entsprungen kann.

Mit der wachsenden Bevölkerung der Städte bleibt das Leben in ihnen auch in der besten Zeit nur dann erträglich, wenn eine genügende Menge von Sauerstoffgeräten innerhalb des Stadtringes vorhanden sind.

Man wende nicht ein, daß durch ausgedehnte Anlagen innerhalb der Städte die Entfernungen allsehr vergrößert würden. Auch die mit den größten Entfernungen verbundenen Nachteile werden weit aufgehoben durch die Vorteile, welche damit der Gesundheit erwachsen. Auch kann man überall beobachten, daß hinter der Entwicklung der Städte diejenige des Verkehrslebens nicht zurückbleibt. Die Pferdebahn und sogar in neuerer Zeit der Dampfzug, gleichen auch die weitesten Entfernungen aus.

Es sollte sich daher keine Gemeinde den Anforderungen entziehen, welche im Interesse der Gesundheit der Bevölkerung an die Stadterhaltung gestellt werden müssen. Zu wünschen steht niemals der Raum; städtische Parte erfüllen aber nur dann ganz die Rolle guter Lungen, wenn sie innerhalb des städtischen Organismus liegen.

Politikches Tagesbild.

Die englisch-türkische Militärvereinbarung ist nach langen, schweren Verhandlungen endlich abgeschlossen. Der englische Botschafter am goldenen Horn, Lord Dufferin, überreichte, wie früh gemeldet, der Porte eine Note, in welcher die Fortsetzung der Verhandlungen behufs Entsendung türkischer Truppen nach Ägypten für unmöglich erklärt.

Der schwarze Robert oder Meine Frau und ich.

Eine Humoreske von Emil Cohnfeld.
(Fortsetzung.)
„Eine jugendliche Verirrung — eine kleine Täuschung — Eiferhüch — alle Heiligen, sprechen Sie denn im Ernst, reden Sie von einer bestimmten Person...?“ rief ich noch entsetzt aus und traute meinen Sinnen gar nicht.
„Ja!“ bestätigte sie sehr gewichtig, von einer ganz bestimmten Person — Ihr Freund, Sie Reichsminister — waren Sie denn blind...?“
„Mein Freund...?“
„Ihr einziger, Ihr bester Freund, mit dem Sie viel verkehren...?“
„Norden...?“ schrie ich entsetzt auf und fuhr von dem Korbe empor, wie von der Tarantel gestochen.
„Norden, ja wohl, ich glaube, das war der Name.“
„Es kann — es könnte kein Anderer sein, ich verkehre ja mit Niemand außer ihm!“
„Nein, nein, ich entfenne mich ganz genau, Norden war der Name, den sie nannte!“ behauptete Tante Nina sehr bestimmt.
„Den sie nannte?“ rief ich außer mir, „sie hat ihn selbst genannt, hat es zugesprochen?“
„Nein!“ sagte Tante Nina feierlich, „als ich heute sah, daß Ihr Euch gekant, werden Sie bewundert haben, mit welcher Zurückhaltung ich es ablehnte, mich in Eure kleinen Differenzen zu mischen.“
„Ja wohl!“ nickte ich zustimmend.
„Aber Sie hatten sich in mir getäuscht!“ fuhr sie selbstbewußt fort, „ich that nur so — ich erkundigte diese Gleichgültigkeit, denn ich ahnte, wußte längst, daß irgend Etwas auf Laura's Herz lastete! Nur wollte ich erst sehen, erfahren, was es sei, ehe ich mich entschiede, wie ich handeln sollte, wo nicht zu handeln Ihr mir Bedenke viel zu herzlich lieb sein!“
„Sie wußten längst...?“ fragte ich und hielt mir mit beiden Händen den brennenden Kopf.
„Was denken Sie von meinem Frauen-

zugleich aber ausgesprochen wird, daß der Abbruch der Verhandlungen die freundschaftlichen Beziehungen Englands zur Türkei nicht stören werde, da ja beide Staaten von denselben Anschauungen bezüglich Ägyptens geleitet würden. Es ist fraglich, ob die Worte auf die trübenden Schlusssätze einen großen Werth legen wird. Noch ist es jedenfalls zwischen England und der Porte zu keinen definitiven Vereinbarungen über die künftige Gestaltung der Dinge in Ägypten gekommen (Deutschland will gegen eine solche direkte Verständigung keine Einwendungen machen und erachtet nur im Falle einer Verletzung der internationalen Rechte oder im Falle eines Konfliktes zwischen England und der Türkei eine Intervention des europäischen Kongresses für geboten) und schon gerät sich England, als ob ihm die Souveränität über Ägypten zustehe; kaum anders ist eine Mitteilung der „Times“ zu deuten, monach Generalkonstanz Malet angewiesen wäre, dem Scheideweg mitzugehen, daß ohne Zustimmung der englischen Regierung kein Todesurtheil gegen einen der Rebellenführer vollzogen werden dürfe. Die „Times“ fügen hinzu, es würden Schritte gethan werden, um einen englischen Abolaten als Verteidiger Ibrahim Pascha's und seiner Mitangehörigen zu engagieren. Schon früher hatte das Cityblatt dafür plaidirt, daß Ibrahim und die anderen Rebellenführer nur als „politische Uebertreter“ vor Gericht zu stellen. Das genannte Blatt führt dabei aus: „Eins jedoch ist vor allem Andern maßgebend: Wenn deren Leben gesichert wird, so müssen ihnen ein für allemal alle Wege abgeschnitten werden, künftiges Unheil zu stiften. Es darf ihnen nicht erlaubt werden, in Ägypten zu verbleiben, noch sich nach einem unruhigen und Ägypten hervorbringenden Exil innerhalb irgend eines der afrikanischen Gebietstheile des Sultans zu begeben. Und am wenigsten von Allen kann es denselben gestattet werden, sich nach Konstantinopel zurückzuziehen, um dort der Mittelwelt androher feingepöppelner Intrigen zu werden. Ibrahim muß nicht nur unfähig gemacht werden, fernerer Unheil anzurichten, sondern seine Strafe, welcher Art dieselbe auch sein wird, muß eine solche sein, um Andern als Warnung zu dienen, seinem bösen Beispiele zu folgen.“

Sowohl hat der ägyptische Ministerrat dem Scheideweg das folgende, lautmächtige Dekret zur Unterzeichnung vorgelegt, welches Towfik Pascha aus sprach. Dasselbe lautet: Wir, der Scheideweg von Ägypten, betreten in Bezug auf die Rebellion der ägyptischen Arme: Art. I. Die ägyptische Arme ist aufgelöst. Art. II. Die Offiziere aller Rangklassen, welche des Verbrechens der Rebellion schuldig sind, werden nach den Militärregeln verfolgt und bestraft. Naz Pascha hat erklärt, daß, da die Herstellung der Ordnung unmöglich sein würde, wenn nicht die Hauptführer der Empörung mit Todesstrafe heimgeführt würden, so würde er das Land verlassen, wenn ein milderer Urtheilsspruch über dieselben verhängt würde.

Auch über die Tragung der Kriegskosten verurteilt bereits Näheres. Der Londoner Korrespondent des „Manchester Courier“ theilt als positive Thatsache den Entschluß der Regierung mit, daß die Kosten der Kriegführung in Ägypten aus dem ägyptischen Staatsschatz gedeckt werden sollen, und macht ferner „aus zuverlässiger Quelle“ die Mitteilung, daß die Frage einer ägyptischen Staatsschuld von dem Kabinett in Betracht gezogen worden ist, sowie daß die Tendenz des Ministeriums sich dahin neigt, die ganzen Kriegskosten den ägyptischen Revenüen aufzubürden.

Die „Times“ melden aus Kairo vom 19. d. M., daß selbst werde erzählt, der Kommandant von Damietta, Abdellal, sei von seinen eigenen schwarzen Soldaten, welche seiner Anführung gegenüber, sich bis auf's Aeußerste zu vertheidigen, den Gehorsam verweigerten, erschossen worden. — Verschiedene Abendblätter lassen sich aus Kairo vom 19. telegraphiren, daß es in dem von Eingeborenen bewohnten Stadtviertel zu einer Aufhebung gekommen sei und daß General Wolseley gedroht habe, er werde das Feuer von der Citadelle aus öffnen, wenn die Unruhen sich erneuerten. Es werde eine Proklamation erlassen werden, um von Ruhestörungen abzumachen. Die Zeitungen melden ferner, einige englische Offiziere seien gelegentlich eines Besuchs der Pyramiden von Beduinen angegriffen und gefesselt worden, nach Kairo zurückzuführen.

Die Blätter der österreichischen Hauptstadt haben fast ausschließlich unter dem Einbrüche des glänzenden Verlaufes der Triester Kaiserkrone, deren tiefere und dauernde Bedeutung von keinem einzigen verkannt wird. Dello nachhaltiger aber wirkt auch auf das mächtig gefestigte Kobalitätsgefühl der öffentlichen Meinung die verurtheilte That in Konstantinopel. Der Kaiser hat aus Milarum am 19. d. ein Handwritten an den Statthalter gerichtet und darin seiner lebhaftesten Befriedigung über den überaus herzlichen und warmen Empfang, welcher ihm in Triest, Görz, Gradiska und in Istrien bereitet worden ist, Ausdruck gegeben. — Der Attentäter Oberdan hat eingeklinken, daß er nach Triest reisen wollte. Auf die Frage, was er wollte, antwortete er: „Den Kaiser von Österreich begreifen.“ Auf die weitere Frage: „Und wie wollten Sie ihn grüßen?“ erwiderte er: „Das wäre meine Sache gewesen.“ Oberdan hat seine Eltern in Triest. Der Vater ist kaiserlicher See-Offizier, ein vielfach verdienter Mann. Wenn die Eltern auch die politisch verwerflichen Bestimmungen des Sohnes kannten, würden sie doch in tiefer Verzweiflung gelebt durch die verurtheilte That des Sohnes. Die Mutter schließt sich gegen Verderben an und läßt selbst die nächsten Verwandten nicht ins Zimmer. Sie nimmt weder Speise noch Trank zu sich, der Vater sowie die Verwandten werden um Namensänderung einkommen. Auf Madagaskar war Frankreich, wie man sich

„Ich?“ schrie ich empört.
„Ja! Sie haben Laura vernachlässigt! Sie haben zu viel Ihrer freien Zeit dem Verkehr mit jenem salbigen Fremde geschenkt — Laura fühlte sich darüber verletzt.“
„Das war richtig. Laura hatte sich oft über meine wissenschaftlichen Dispute mit Norden beklagt, meine Studien mit ihm als ungalant genug sie bezeichnet. Aber darum... ich hätte!“
„Noch mehr!“ fuhr Tante Nina majestätisch fort, die ihren augenblicklichen Sieg merkte, „Laura fühlte, was in ihr vordring — sie suchte diesen Menschen ungenügend anzusehen, sie machte ihn schlecht vor sich selbst und vor Ihnen, um vor seinem dämonischen Einfluß Schutz zu gewinnen!“
„Das ist wahr!“ nickte ich. Laura hatte oft ungenügend über Norden gesprochen, ihn oft getadelt wegen seines Leichtsinnes und seiner unbesorgten Junggesellen-Lebensweise.
„Aber Sie waren blind!“ fuhr Tante Nina siegesbewußt fort: „Sie nahmen ihn in Schutz, sie vertheidigten seine Fehler — wen müssen Sie heut am meisten anklagen?“
„Ihn!“ donnerte ich, ebenso wüthend, wie weit entfernt, auf Tante Nina's richterliche Woge einzugehen. „Ich ermorde ihn!“
„Nennen, richten Sie kein Unglück an!“ schreute Tante Nina noch einmal zusammen. „Sie werden doch nicht so unvernünftig sein, zu handeln, ehe Sie ruhig geworden sind!“
„Ruhig geworden! Wo ich ihn nicht einmal habe, noch ihn bekommen kann, um ihn zu ermorden!“
„Gottlob!“ sagte Tante Nina, „ich liebe Sie auch nicht aus dem Zimmer, Neffe!“
„Keine Angst!“ nickte ich mit dem Lachen der Wuth, „er ist sicher — ich verreise!“
„Auch verreise?“ fragte Tante Nina neugierig.
„Auch?“ Einen Augenblick war ich bei diesem Worte wie vom Donner gerührt, dann fuhr so etwas wie ein glühender Bolzen durch mein Gehirn. „Laura!“ schrie ich von Neuem auf, „meine Frau — wofin ist sie?“
„Verreist!“ jagte Tante Nina fest.
„Wofin? Ich will es wissen — wofin ist sie?“

Bekanntmachung.
Das Bureau der 3. Bezirks-Compagnie - Provinzial-Infanterie der Stadt Halle - ist heute von Laurentiusstraße 5 nach **Bürgerstraße 8 (Gasthof zum blauen Hecht)** verlegt.
Halle a. d. S., den 15. September 1882.
Königliches Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle) Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Neubau des Infanterie-Kasernements zu Halle a. S.

Submission.
Die nachstehend bezeichneten zum Neubau des Wohngebäudes und der Nebenbaulichkeiten des Kasernements erforderlichen Arbeiten und Lieferungen:
a. Tischlerarbeiten egl. Fenster veranschlagt zu 10379 M. 89 S.
b. Maler- und Anstreicher-Arbeiten veranschlagt zu 7516 M. 51 S.
c. 930 qm Fenster inkl. Beschlag und Verglasung.
d. Steinmearbeiten und zwar:
112 Iste. Meter Stufen und Schwellen aus Granit,
84 " " Schling aus Granit,
52 " " Mauerabdeckungs-Platten aus Sandstein,
79 Stück Pfeilerabdeckungs-Platten aus Sandstein,
und außerdem 10 Rababeweiser, 3 Ausgussbeden und 2 Brunnendeckel aus Granit
sollen in öffentlicher Submission

Freitag den 6. Oktober cr. Vormittags 10 Uhr
im Bureau der unterzeichneten Garnison-Verwaltung - Zimmer Nr. 18 im hiesigen Garnison-Kasernen, Schloßberg 2/3 - verhandelt werden, wo auch vorher die Bedingungen, Kostenschätzungen und Zeichnungen zur Einsicht anliegen.
Halle a. S., den 20. September 1882.
Königliche Garnison-Verwaltung.

Kampf gegen Weinfabrikation.
Aux Caves de France.
Zur Nachricht.

In Paris sind im Monat August **332** Weinsorten untersucht worden und von diesen nur **33** Sorten als echt und gut, dagegen aber **28** Sorten sogar als **sehr gesundheitschädlich** befunden.
Alkohol wurden 72 Sorten, von welchen 62 Sorten, und Bier 84 Sorten, von welchen 47 Sorten als sehr gesundheitsgefährlich hingestellt.
Was in Paris vorkommt, könnte auch als maßgebend für Deutschland, sowie für

Halle
hingestellt werden und rufe deshalb dem geehrten Publikum zu:
Ehnten Sie nur Denjenigen Vertrauen, welche, wie ich, **rücksichtslos gegen die Weinfabrikation** auftreten, die, wie ich jede einzelne Flasche mit **ihrem Namensiegel** verladen,

das einzige System,
welches die Garantie amtlicher Untersuchung gewährt und somit dem Verkäufer die Verantwortlichkeit für seine Weine überträgt, während Kapseln, Etiquette u. s. w. jeder Garantie entbehren!

Die Weinfabrikation, durch die Chemie verfaßt, ist demnach immer einen Schritt vorans, und hat letztere Vorgänge in der Weinfabrikation aufgedeckt, greift diese sofort zu anderen neuen Mitteln, welche sich wiederum erst durch die Chemie wieder entdekt werden müssen. Bis dieses aber geschieht, bringen diese Producenten ihre neuen Fabrikate in den Handel, welche natürlich vom Publikum konsumiert werden.

neue, originelle, aber gefährliche Erfindung der Weinfabrikation

an die Niemand gedacht, und die den französischen Chemikern Monate lang unbekannt geblieben ist, mitzutheilen.

Bis dahin aber gebe ich nochmals die Versicherung, daß meine sämtlichen Weine ausschließlich **reine ungegypfte Naturweine** (echter Traubensaft) sind und demnach der Gesundheit dienlich.

Zudem ich mich dem geehrten Publikum bestens empfehle halte, bitte ich dasselbe, mich in meinem Unternehmen durch Bestellungen und Besuch in meinen Weinstuben (in denen gute Küche zu billigen Preisen ist) unterstützen zu wollen.

Oswald Nier,

Hoflieferant. Ritter hoher Orden.
Berlin, Dresden, Leipzig, Cottin, Breslau, Hannover, Frankfurt a/D., Posen, Cassel, Königsberg i/Pr., Danzig, **Halle a/S., Potsdam.**

Böhmische Salonkohle bester Qualität empfehlen jedes Quantum zu billigsten Preisen ab Lager und frei Hans

Ed. Lincke & Ströfer,
Mözlicherweg 1.

Für den Inseratenteil verantwortlich: M. Ulemann in Halle.
Expedition im Waisenhaus. - Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Wähler-Versammlung.

Die liberalen Wähler von Halle und dem Saalkreise werden hierdurch zu einer am **Samstag den 24. September Nachmittags 4 Uhr** im **Neuen Theater** hier selbst stattfindenden Wählerversammlung beauftragt die bevorstehenden Wahlen einzuladen.
Die Herren **Oberamann Spielberg-Vollstedt, Gustav Meißner Paul-wasser-Gutrena**, wie auch der Reichstagsabgeordnete für Halle-Saalkreis, Herr **Dr. Alexander Meyer**, sind gebeten, dieser Versammlung beizuwohnen.
Halle a/S., im September 1882.

Das liberale Comité.

empfeilt zur **Herbstsaison** Für Maassbestellung eigene Werkstatt im Hause.
Louis Sachs Halle a/S. Gr. Ulrichsstr. 24.
Solide feste Preise.
Stroeng reelle Bedienung.
Havelocks von M. 7,50 an. Paletots " " 6,50 " Brunnen- & Radmäntel in den neuesten Façons. Kinderpaletots & Havelocks zu sehr billigen Preisen.
Saubere Arbeit, guter Sitz, geschmackvolle Ausführung.

Grosser Möbel-Ausverkauf.

Um in kürzester Zeit mein bedeutendes Möbel-Lager zum Selbstkostenpreis zu verkaufen, biete den geehrten Herrschaften als auch Wiederverkäufern Gelegenheit, ganz edelgute Möbel zu billigen Preisen zu kaufen. Gebe jede gewünschte Garantie.

G. Schaible, Klausthorstraße 16, Halle a/S.

Zu Hochzeiten Gold- und Silberwaaren

empfehle in größter Auswahl mein Lager feiner zu äußerst billigen Preisen.
Hoch elegante Fruchtstühle schon von 8 M. an, Aufsenkörbe, Zunderstühle von 6 M. an, Penagen 10 M., Leuchter von 6 M. an, Tafel-Anfänge 20-80 M., Dejeunermesser das 1/2 Dhd. in seinem Etuis von 6-10 M. u. s. w. Silberne Geschloßel, Kaffeelöffel, Gemüselöffel, Suppenlöffel, Serviettenbänder u. s. w. äußerst billig.

Wilh. Körner, Juwelier,
obere Leipzigerstraße 33, nahe am Thurm.

Handwerker-Meister-Berein.

Stiftungsfest.
Sonntabend den 23. September Abends 7 1/2 Uhr

Eingetretener Umstände halber findet dasselbe nicht im **Neuen Theater** mit

Vocal- und Instrumental-Concert

statt und sind die Mitglieder und deren Familien (Kinder unter 14 Jahren ausgeschlossen) dazu freundlichst eingeladen.
Eintritt frei, doch sind die Mitgliederarten vorzuziehen. Um zahlreiche Theilnahme bitte

Thüringer Nachrichten
Königliche Zeitung

Einziges täglich erscheinendes öffentliches Organ im Altenburgischen Westtheile.

Mit dem 1. October eröffnen die „Thüringer Nachrichten“ ein neues Abonnement zum Preise von 1 M. 25 S., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 65 S. pr. Quartal.

Die „Thüringer Nachrichten“ sind durch schnelle Berichterstattung der neuesten Tagesereignisse hinlänglich bekannt und erfreuen sich namentlich auch durch ihre interessanten Ergänzungen einer großen Beliebtheit. Im neuen Quartale gelangt eine allerbste Novität:

„Reichthum und Name“ zur Veröffentlichung, auf deren Erscheinen wir hierdurch besonders aufmerksam machen.

Die „Thüringer Nachrichten“ sind die verbreitetste und gelesenste Zeitung der Kaiser-Rödischen Amtsbezirke und finden Inserate in täglich mehr als 1600 Exemplaren vortheilhafte Verbreitung.

Bestellungen auf die „Thüringer Nachrichten“ macht man am bequemsten bei dem nächstgelegenen Postamte.

Zu zahlreichem Abonnement und fleißiger Insertion ladet hierdurch freundlichst ein

J. F. Heyl's Zeitungsexpedition in Nauga.

Hôtel garni zur Tulpe.

Einem geehrten Publikum erlaube mir zur bevorstehenden Winterseason auf meine Lokalitäten zur Abhaltung von Vereinen, Hochzeiten, Kränzchen u. c. aufmerksam zu machen.

G. Lüttich.

(Gleichen Beilage.)